



Schweinfurter
OberLand
KURIER

Informationen aus Kultur, Tourismus
und Wirtschaft

aus dem »Schweinfurter Oberland«
Schonungen — Üchtelhausen — Stadtlauringen
und angrenzende Gebiete

Ausgabe 19 — 2011



März — Mai 2011



www.oberlandkurier.de

Vorankündigung



**wunderbar
wunderbar**

14./15. Mai 2011

Eröffnung der Wandersaison
am 15.5.2011 beim Bläsertreffen
in Forst

An beiden Tagen
erlebnisreiches Aktivprogramm
im gesamten OberLand

**weitere Infos unter:
www.schweinfurter-oberland.de**



Herausgeber _____
Rudolph Druck

Redaktion _____
Volker Elsner, Renate Bönninger, Hans Hatos,
Norbert Ledermann, Gudrun Zimmermann.
v.i.S.d.P.: Theresia Rudolph

Anschrift _____
Schweinfurter OberLand Kurier
Schleifweg 1
97532 Ebertshausen
Telefon 09724 9300, Fax 09724 9301

E-Mail Adresse _____
oberlandkurier@druckerei-rudolph.de

Internet Adresse _____
www.oberlandkurier.de

Auflage _____
Der OberLand Kurier erscheint vierteljährlich
in einer Auflage von 8500
Verteilung an die Haushalte aller Gemeindeteile
von Schonungen, Stadtlauringen und Üchtelhausen.
Zusätzlich zu den Auslegestellen. Außerdem in den
Rathäusern des Landkreises Schweinfurt und im
Landratsamt.
Nächster Erscheinungstermin: Anfang Juni
Redaktionsschluss: 19. Mai 2011

Layout/Gestaltung _____
Rudolph Druck

Haftungsausschluss _____
Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in
jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der
Redaktion wieder.

Leserbriefe _____
Sind erwünscht, ohne aber den Abdruck zu
garantieren.

Anzeigenpreise _____
Fordern Sie bitte die Preisliste an.
Pdf-Datei zum freien Download unter
www.oberlandkurier.de

Titelbild _____
Die Klapperkinder von Sulzdorf einst und jetzt.
Fotos von G. Zimmermann

Früühling! ...

...dich hab' ich vernommen

Jetzt warten wir wieder. Friedrich Rückert wartete damals offenbar ebenfalls. Das Gedicht stammt aus der Sammlung »Mailieder«. Aber so lange – bis in den Mai – wollen wir eigentlich gar nicht mehr warten.

Naja – ein bisschen Winter ist es ja immer noch. Und der Garten kann noch warten, obwohl es schon mächtig sprießt.

Gaanz langsam ... kommt er und ich habe gehört, dass es viele gibt, die warten auch schon wieder darauf.



Und was erwartet uns im Heft? In Schonungen vom Hochwasser über Baumpflanzen bis zur neuen Orgel und zum Faschingstreiben. In Stadtlaurigen Pflanzliches (Seite 7) und Touristisches (Seite 8) sowie Multikulturelles (Seite 14).

Und auf den Seiten 5 und 6 ein Gemeindeübergreifender Artikel, der einiger Ergänzungen bedarf. Denn sicher wird der eine oder andere



aus seinen Erfahrungen dazu etwas beizutragen haben.

Wir bitten alle, die Ergänzungen dazu haben, diese uns zukommen zu lassen.

Denn schließlich soll der OberLandKurier ja im



An den Lenz

*Schmücke doch, du Hand des Lenzens,
Schmücke diese Fluren doch,
Daß ich sie zuletzt erglänzen
Seh' in vollem Glanze noch.*

*Daß, wenn ich einst einsam weine,
Aus der Ferne dein Gefild'
Tröstlich lächelnd mir erscheine,
Nicht ein starrend Winterbild.*

FRIEDRICH RÜCKERT

Idealfall von den Bürgern des Schweinfurter Oberlandes geschrieben werden. Zumindest die Hinweise und Stichpunkte für dieses Heft kommen von den Bewohnern. Die Redaktion wiederum – die sich ja auch freiwillig und unentgeltlich engagiert – wird dann schon



ein schönes Heft daraus machen.

Bis zum nächsten Mal – wenn dann der Winter schon mit lautem Getöse vertrieben ist.



Aktuelles

aus dem Schweinfurter Oberland

Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

Ausschreibung der Umsetzungs- begleitung

Frau Michel verlässt zum 31.3.2011 auf eigenen Wunsch das Schweinfurter OberLand. Wir bedauern dies sehr und wünschen ihr auf dem weiteren Weg alles Gute.

Die Gemeinden wollen weiterhin zusammenarbeiten und die Entwicklung der Region vorantreiben. Die Stelle der Umsetzungsbegleitung wurde daher schnellstmöglich neu ausgeschrieben. Daneben ist beim Amt für Ländliche Entwicklung auch ein Antrag auf Verlängerung der Förderung dieser Umsetzungsbegleitung um weitere zwei Jahre gestellt worden.

Bis zur nächsten Ausgabe des OberLandkuriers hoffe ich Neues berichten zu können.

Seminar in Klosterlangheim

Die Rahmenbedingungen der Gemeinden haben sich seit der Erstellung des ILEK verändert. Verschiedene Themen wurden aufgegriffen, andere wurden zurückgestellt. Nun gilt es eine gemeinsame Strategie für die Zukunft festzulegen. Hierzu kommen die Mitglieder der Gemeinderatsgremien in Klosterlangheim zu einem Seminar zusam-

men. Mit Unterstützung des Amtes für Ländliche Entwicklung werden wir über die im ILEK festgehaltenen Projekte und Ideen diskutieren. Es gilt, die Schwerpunkte der Zusammenarbeit zu überprüfen und bei Bedarf neu zu bestimmen.

Auf Empfehlung des Amtes für Ländliche Entwicklung Würzburg wird wegen des Wechsels der Allianzmanagerin das geplante Seminar (ursprünglicher Termin 1./2.4.2011) auf 22./23.7.2011 verschoben.

Wir erwarten zwei spannende und ergebnisreiche Seminartage und informieren Sie, liebe Leserinnen und Leser, zu gegebener Zeit gerne an dieser Stelle über die Ergebnisse.

Wandersaisonöffnung wunderbar-wanderbar

Die Eröffnung der Wandersaison geht in diesem Jahr bereits in die dritte Runde. Diesmal trifft man sich Mitte Mai in Forst, wo parallel das traditionelle Bläsertreffen der Großgemeinde Schonungen stattfindet. Wie in den letzten Jahren, und doch wieder anders, zeigt sich die Region mit einem prall gefüllten Programm. Am Samstag, 14.5.2011 startet das Bläsertreffen in Forst und weitere Angebote locken in das Schweinfur-

ter OberLand.

Der offizielle Eröffnungstag der Wandersaison ist Sonntag, 15.5.2011. In Forst finden Sie an diesem Tag wieder einen Bunten Markt mit Freizeatkünstlern, Kunsthandwerkern und Vermarktern regionaler Produkte. Fast schon Tradition hat der Luftballonweitflugwettbewerb, der wieder am Info-stand des Schweinfurter OberLandes zu finden sein wird. Schirmherr beider Veranstaltungen ist Landrat Harald Leitherer, der ebenfalls am 15.5.2011 nach Forst kommen wird. Ein Blick in das Programmheft zur Wandersaisonöffnung zeigt die Wanderangebote. Egal ob Sie auf eigene Faust eine Wanderung auf den markierten Themenwegen im OberLand unternehmen, oder ob Sie sich einer der geführten Wanderungen anschließen – es lohnt sich in jedem Fall auf Schusters Rappen unterwegs zu sein. Dabei freuen sich die heimischen Gasthäuser und die Veranstalter von Dorf- und Vereinsfesten über hungrige Wanderer. Die Broschüre zur Wandersaisonöffnung wird in Kürze online unter www.schweinfurter-oberland.de zu finden sein. Ich darf Sie bereits heute herzlich zur diesjährigen Wandersaisonöffnung einladen.



Es grüßt Sie, auch im Namen der beiden Kollegen Bürgermeisterin Birgit Göbhardt und Bürgermeister Friedel Heckenlauer
Ihr

KILIAN HARTMANN

Sprecher Schweinfurter Oberland

BEEINDRUCKEND GUT
**RUDOLPH
DRUCK**

Schleifweg 1 | 97532 Ebertshausen
Fon 0 97 24-93 00 | Fax 0 97 24-93 01
info@druckerei-rudolph.de | www.druckerei-rudolph.de

Wir sind Ihr professioneller Partner wenn es um Gestaltung, Satz, Druck und Weiterverarbeitung geht. Sprechen Sie mit uns - wir haben immer die passende Lösung!

SO MACHEN WIR DRUCK!

**VIELSEITIGER.
SCHNELLER.
UNERMÜDLICHER.
ORIGINELLER.
MEISTERHAFT.**

Mit Kirren, Schnarren, Gären und Ratschen...

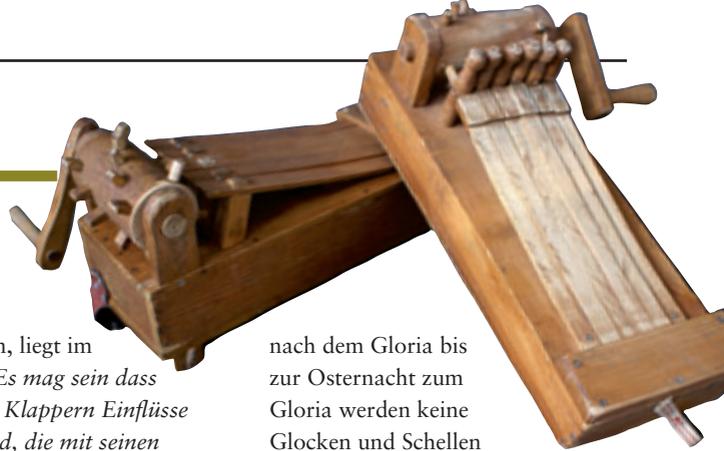
...klappern, raatseln, rumpeln, ratschen...

„Das Klappern in der Karwoche ist ein alter Brauch, der eine starke Auswirkung im fränkischen Volksleben, besonders im Leben der Jugend findet. Seit uralten Zeiten ist er in Übung und ebenso lang eine Quelle der Freude für die Jugend.“ so heißt es in einer Schrift* von 1928. Und göltig ist das mit der Freude immer noch, wie man am Titelbild dieser Ausgabe sieht. Was neu und anders ist: die Frauenemanzipation hat nun auch diesen kulturellen Bereich erreicht. Worauf diese Bräuche letztendlich

* »Das Klappern in Franken« Ein Brauch in der Karwoche von Stephan Ankenbrand in: »Zeitschrift des bayerischen Landesvereins für Heimatschutz«, 1928.

zurückgehen, liegt im Dunkeln. „Es mag sein dass im heutigen Klappern Einflüsse lebendig sind, die mit seinen ursprünglich kirchlichen Gebrauch keinen Zusammenhang haben. Unsere heidnischen Vorfahren hatten, wie heute wilde Völker, den Glauben, daß durch allerlei Getöse böse Geister, besonders Krankheitsdämonen verscheucht werden könnten; sie suchten besonders die Winter-Riesen zu vertreiben und die guten Erdgeister, die Geister der Fruchtbarkeit, zu wecken.“ * Vertreiben wollen die „Klapperbuben“ allerdings niemand, sondern es handelt sich schlicht um eine Zeitansage. Denn von Gründonnerstag

nach dem Gloria bis zur Osternacht zum Gloria werden keine Glocken und Schellen geläutet. „Liebe Herren lasst euch sagen, es hat eben 12 geschlagen. Wir klappern den englischen Gruß, den jeder katholische Christ beten muss.“ (WALDSACHSEN). Diese Sprüche variieren, genauso wie die Ausdrücke für Handwerk und Handwerkszeug von Dorf zu Dorf. So heißt es in Üchtelhausen aber auch in Abersfeld nicht „klappern“, sondern „raatseln“, in Ebertshausen „rumpeln“, im südlichen Landkreis auch „leiern“. Ein weit verbreiteter Spruch ist „Wir klappern zusammen auf einen



Ja!

...zu Ihrem Küchenspezialisten dittmann & wohlfart in Stadtlauringen.
Weil wir aus Ihrem Küchenbudget immer etwas Besonderes machen.
Die perfekt geplante Küche zum erstaunlich günstigen Preis.

Exklusives muss keinen exklusiven Preis haben



Küchenkombination in Brillantweiß Hochglanz, extra viel Stauraum, inkl. Apothekerauszug, ca. 150 x 245 x 185 cm, inkl. Einbaugeräte von MIELE.

inkl. Lieferung und Montage

6.999,- €

INKLUSIVE MARKENTECHNIK

- MIELE Cerankochfeld
- MIELE Einbauherd
- MIELE Kühlschrank
- MIELE Dunstabzug **TESTSIEGER**
- MIELE Geschirrspüler
- FRANKE Edelstahlspüle
- DAMIXA Armatur

KÜCHE + WOHNEN Einheit
dittmann & wohlfart

Marktplatz 17 - 97488 Stadtlauringen
Tel. 09724/1655 - Fax 1410
www.kuechenexperten.de

Miele

DIE STARKEN MARKEN FÜR IHRE NEUE KÜCHE

systema



WIR SIND EINES VON ÜBER 400 KÜCHENRING-HÄUSERN!

DER KÜCHENRING ist einer der größten Abnehmer der Küchenindustrie in Deutschland.
Von dieser Größe profitieren auch Sie. Mit garantiert kleinen und fairen Preisen.

Haufen, wer in die Kirche will, muss laufen, laufen!“ Dazu aber gibt es weiterführende Zeilen.

Etwa: *„Die alten Weiber müssen schnaufen.“*

Und weiter: *„Wer nicht laufen kann, muss langsam geh'n und dann in der Ecke stehn.“* (HAMBACH)

Allerdings wird nicht nur die Zeit „geklappert“ oder zum Kirchengang aufgerufen, es geht auch um handfesten Lohn. Ein weit verbreiteter Spruch heißt: *„Wir haben gerappelt fürs Heilige Grab und bitten nun um eine milde Gab.“*

In Üchtelhausen wird man konkreter:

„Wir klappern um a Äh, mir nämme a zwä. Mir nämme zwä, drei – di Höän-

ner bringes oll wiedä bei! Einesteils der Eier wegen, die auch diese Hühner legen, zweitens dass man dann und wann einen guten Braten essen kann.“

Im Wettingen ist der Spruch bekannt: *„Eier raus, die Buam sen haus, sunst kummt der Rootz ins Hühnerhaus und holt die ganzen Eier raus.“* Eine Hausfrau, die etwas zu sparsam ist, macht sich leicht unbeliebt und man ahnt, dass „der Rootz“ vielleicht nicht immer aus

dem Tierreich stammt.

Mit dem Gloria-Läuten dann am Karsamstag endet das Raatseln, Ratschen, Klappern...

Jetzt muss der Reichtum verteilt werden. Jeder erhält entsprechend seines Schuljahrgangs die Anzahl Eier. Also erste Klasse: ein Ei, zweite Klasse: zwei Eier undsoweiter. Die Ältesten, die im folgenden Jahr nicht mehr mitmachen, erhalten den Rest. Heute, wo es weniger um Eier, sondern um Süßigkeiten und Geld geht, verkompliziert das die Verteilung wahrscheinlich.

Bei „Vergehen“ z.B. zu spät kommen oder aus dem Takt ratschen, wird auch eine Strafe angedroht, beim Lohn also ein Ei abgezogen. Ob diese Disziplinarmaßnahme aber immer angewandt wird, liegt im Ermessen – auch da wieder verschiedene Bezeichnungen des: Klappermeisters, Klapperkönigs, Oberministranten, Teilers...

Vor allem die Neulinge, die Kleinsten dürften vielleicht nicht so hart bestraft werden. Bei den Novizen gibt es ja schon das Problem, mit den großen Klapperkästen umzugehen. Denn es ist schon eine anstrengende Tätigkeit, so ein Gerät herum zu tragen, zu bedienen und

dann noch den Takt zu halten. Es gibt demgemäß auch verschiedene Werkzeuge, etwa die sogenannten „Fleischbeile“, einfache Holzklöppel, die übrigens auch die Altarklingeln ersetzen und nicht so schwer sind. Freilich auch nicht so laut, was für

viele Buben ein entscheidender Nachteil ist. Dann gibt es noch die „Fahren“, die um einen kräftigen Stiel geschwungen werden und ein schnarrendes Geräusch verursachen. Jedenfalls ist es richtige Handarbeit. Dazu kommt noch, dass bereits ab 6.00 Uhr früh angetreten und der Dienst verrichtet wird. Wer da verschläft, kann auch mit einem Spruch erwähnt werden, etwa: *„Das ist das Ave Maria, der ... will*

net aus'n Bett giew oder auch aufstiea.“ (HAMBACH)

Dieser alljährliche Brauch setzt sich über die Generationen fort und die Erwachsenen schauen und hören sicher gern den Raatschern zu.

„Für dieses Jahr zum letzten Mal. Bis übers Jahr – wer da noch lebt, der hat sei Freud. Wer nicht mehr lebt, der ist bedeckt und hat sei Kreuzle aufgesteckt.“ (EBERTSHAUSEN)

Wir danken dem Heimatpfleger Karl-Heinz Hennig, aus dessen „Heimatgeschichtlichen Archiv“ das Material für diesen Artikel stammt. Unter anderem Zulassungsarbeiten von Jutta Geyer, Hambach und Monika Kneisel, Schonungen. Sowie aus der Chronik von Abersfeld (1988) von R. Mantel und der von Wettingen (1994).



Hören Sie mal!

Wir machen Multimedia – mit allem, was dazu gehört. Zum Beispiel Animationen und Podcasts. Mit mehr als einem Jahrzehnt Erfahrung im Bereich Internet.

ledermann.biz

multimedia-agentur

schweinfurter str. 9 • 97532 üchtelhausen • fon +49.9720.3800 • fax +49.9720.3801 • info@ledermann.biz

Für die Urenkel Baumpflanzung in Schonungen



Große Freude herrschte bei den Mitgliedern der Agenda 21-Gruppe „Gartenbau, Landwirtschaft und freilebende Tiere“ über die Baumpflanzung von Heribert Reusch und Manfred Hebig. Beide haben eine Rosskastanie gestiftet, die oberhalb einer kleinen gemeindeeigenen Wiese, der Flurabteilung Maßbach, gepflanzt wurde. Hier stehen bereits ein Nussbaum und eine Eiche. Die Rosskastanie erreicht eine Höhe bis zu 20 Meter und wird bis zu 300 Jahre alt. Sie besitzt eine weit ausladende Krone. Ihre im September/Oktober reifenden Früchte werden gerne von Rehen und Wildschweinen gefressen. Ursprünglich stammt die Rosskastanie aus dem östlichen Balkan und

wurde Ende des 16. Jahrhunderts nach Mitteleuropa gebracht. Ihren Namen verdankt sie ihrer Heilkraft, da früher ihre Früchte als Arznei gegen den Husten bei Pferden eingesetzt wurden.

Bäume sind Symbole des Lebens und ein wesentlicher Bestandteil unserer Kulturlandschaft. Die Flächen hinter dem Bergfriedhof waren ehemals völlig bewaldet. Um Ackerflächen zu gewinnen, wurde dieser Wald 1861 bis 1864 abgeholzt und als landwirtschaftliche Nutzfläche 1914 an die „Rechtler“ von Schonungen verteilt.

Im Bild bei der Baumpflanzung Heribert Reusch (links) und Kurt Pfeuffer.



Foto: Egon Weger

Löwenzahnjahr Veranstaltungsreihe AK Kunst & Kultur Angebote für Familien und Kinder in Begleitung

Auf der Suche nach dem Löwenzahn und seinen Freunden

Lied, Spiel und Herstellen
von Kräuterbutter
Samstag, 19. März 2011
10.00 bis 11.30 Uhr



Löwenzahn, Löwenzahn, zünde deine Lichtlein an!

Lied, Geschichte, Malen und Basteln
mit Stengel und Blüte,
Herstellen von Gelee
Samstag, 30. April 2011
10.00 bis 11.30 Uhr

Wir besuchen den Löwenzahn in seinem „Erdreich“.

Tanz, Rätsel, Herstellen von
„Kinderkaffee“
Samstag, 8. Oktober 2011
10.00 bis 11.30 Uhr
Treffpunkt:
Sebastian-Zeißner-Straße 10,
Stadtlauringen OT Sulzdorf
Unkostenbeitrag: 3,50 Euro
Umsetzung:

Reinhilde Hefter, Naturpädagogin

Unverbindliche Information und
verbindliche Anmeldung:
Gerda Buttler, 09724 908277
oder 0163 2333547

Treffpunkt:
Sebastian-Zeißner-Straße 10,
Stadtlauringen OT Sulzdorf

Die Köchin für Ihr Wunschmenü oder -büffet bei Taufe, Kommunion, Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum...

Gerda Buttler
Ballingshäuser Straße 4
97532 Ebertshausen
Telefon: 09724 908277
E-Mail: gerda.buttler@arcor.de



Stadtlauringen im Blickpunkt

Gästeführer zeigen verschiedene Facetten

Amtskellerei Stadtlauringen – Ein Erbe unserer Vorfahren bewahren

Innen- und Außenbesichtigung des Gebäudekomplexes – Amtshaus, Fürstenbau und Schüttbau.

Ein beeindruckendes Schmuckstück aus der Zeit der Spätrenaissance.

„Ein Paradebeispiel für gelungenen Denkmalschutz“ nannte Kunstmaler Thomas Goppel die Amtskellerei in Stadtlauringen.

Dauer nach Vereinbarung (1 – 2 Stunden) 25,- € / Stunde
Ihre Gästeführerin:

Heike Weipert, Tel. 09724 646,
LHWeipert@t-online.de

Zu Fuß durch 20 Mio. Jahre Erdgeschichte – oder: Der Geologieweg auf dem Laubhügel

Von Mailes oder Oberlauringen erwandern wir die Erdgeschichte von den Schichten des Gipskeupers bis zu den Sandsteinen des Oberen Keupers und lernen ihre Auswirkungen auf die Landschaftsformung und die Pflanzenwelt kennen. Dabei besteigen wir die höchste Erhebung des Landkreises Schweinfurt (504 m über NN).

Ihr Gästeführer:

Helmut Müller, Tel. 09724 558

Preis auf Anfrage

Aktuelle Termine für geführte

Wanderungen unter

www.schweinfurter-oberland.de

und VHS Programm Schweinfurt /

Außenstelle Stadtlauringen

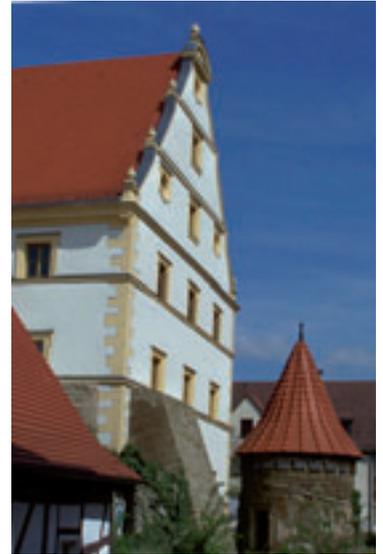
Ein historischer Spaziergang durch Stadtlauringen

Möchten Sie einmal eintauchen in die spätmittelalterliche Zeit eines Ortes? Dann kommen Sie nach Stadtlauringen. Sie erleben hier gut eine Stunde lang, wie man in dieser Zeit lebte. Sie besichtigen eines

der ältesten Fachwerk-Rathäuser Frankens. In seiner Markthalle erfahren Sie, wie damals ein Markttag aussah und in der Ratsstube hören Sie von alten Gerichtsurteilen.

Vom „Spätzplatz“ (was ist das wohl??) ausgehend laufen Sie um die alte Stadtmauer, vorbei an schönen Bildstöcken und Kapellchen.

Weiter geht es an der Rückseite der ehemals fürstbischöflichen Amtskellerei und dem noch erhaltenen Gänsturm bis zum alten Brauhaus.



Sie hören von alten Sagen und sehen immer wieder schöne Fachwerkhäuser, in denen schon früher berühmte Menschen lebten. Wenn Sie immer noch nicht müde sind, so können Sie noch unsere Kirche besuchen, die ein schönes Beispiel für die wechselnden Stilrichtungen im Wandel der Zeit ist.

Dauer nach Vereinbarung (1–2 Stunden) 25,- € / Stunde
Haben Sie Lust bekommen?

Dann melden Sie sich bei:
Renate Schleyer, Tel. 09724 1595
oder: renate@schleyer.org

- ▶ Neu- & Gebrauchtwagenverkauf
- ▶ Finanzierung & Leasing über die Fiat Bank GmbH
- ▶ KFZ-Meisterwerkstatt für alle Marken
- ▶ DEKRA-Prüfstützpunkt
- ▶ Fahrradverkauf & -reparatur
- ▶ Propangas-Verkauf
- ▶ Heizöl-Bestellannahme
- ▶ Schlüsselfertigung



Autorisierter Service Partner

Autohaus

Sterzinger & Kaufmann

Schweinfurter Straße 16 · 97488 Stadtlauringen

Telefon (097 24) 519 · info@sterzinger-kaufmann.de · www.sterzinger-kaufmann.de

Wir sind für sie da...

für Fahrten zum Krankenhaus oder Arzt
(Dialyse oder Bestrahlung)

für Fahrten mit dem Rollstuhlbus oder Kurierdienste
mit fachkundigem und freundlichem Personal

Taxi- und Mietwagen I. und M. Hußlein GbR
Haintorstraße 29, 97488 Stadtlauringen
Tel.: 09724/2636 mobil: 0171/7280095



Auslagestellen des
Schweinfurter
OberLandKuriere

Schonungen:

Banken
Metzgerei Müller Marksteinach
Apotheke

Stadtlauringen:

Banken; Apotheke; Bäckerei;
Metzgerei; Tankstelle
und bei den Inserenten aus
Stadtlauringen

Üchtelhausen:

Lebensmittel Hummel Hesselbach
Banken
Bäcker Üchtelhausen

Maßbach:

Apotheke; Tankstelle

Aidhausen

Metzgerei Kaiser

und in allen Rathäusern.



DAMEN – HERREN – KINDER

Inh.: Kerstin Brändlein · Hügberg 2 · 97532 Zell

☎ (09720) 951401



**Zeitwertgerechte
Reparatur!**

Gewerbegebiet Hesselbach
Telefon 09720 950170
Fax 09720 950175
e-mail: info@unfall-zink.de



verlag
Gemeindeblatt Üchtelhausen
Thundorfer Nachrichten

druck & design

erich klose - schönwaldstrasse 9 - 97532 hesselbach
tel.: 09720/1444 - fax: 09720/1670 - e-mail: e_klose@t-online.de

**Musik in
fränkischen Schlössern
2011**

Samstag 7. Mai 2011, 17.00 Uhr
Schloß Burgpreppach
Ensemble Neo Barock
Johann Sebastian Bach
Metarmophosen,
Solokonzerte
von J.S. Bach

Samstag 14. Mai 2011, 17.00 Uhr
Schloß Waizenbach
Florian Prey, Bariton
Liederabend mit
Schumann, Brahms u. a.

Weitere Auskünfte:
www.schloesser-und-musik.de
und Telefon 09534 17280



stick & druck

Ihr Partner für Firmen- und Vereinswerbung

www.frank-stickdesign.de

horst frank, tel.09724.1366, sonnenhalde 3, 97488 wettringen

● **Professionelle Stickereien auf allen Textilien**
Die wohl edelste Form der textilen Werbung.

● **Werbemitteldruck**

● **Textilveredelung FLOCK, FLEX, DRUCK**

Hindelang Orgel ade

Die neue Orgel kommt aus Norwegen

Karstein Askeland, der gebürtige Norweger aus Bergen gab an der neuen Orgel in Schonungen ein herrliches Konzert zu Neujahr.

Bis die Orgel (die seit 1974 in der Marienkirche in Bergen stand) nach Schonungen transferiert wurde, war es natürlich ein weiter Weg mit einigen Hürden.

Die Kirchengemeinde Bergen in Norwegen bot ihre sehr große Orgel für 20.000 Euro an. Ein Angebot, das nach Prüfung vor Ort durch Orgelbaumeister Georg Weishaupt und Regionalkantor Rainer Aberle den Zuschlag erhielt.

Nun begann eine wunderschöne europäische Geschichte, die mit der Zeit immer umfassender und verästelter wurde. Als der Orgelbauer Paul Ott den Auftrag bekam, eine Orgel für eine der ältesten Kirchen Norwegens zu bauen, die im Übrigen durch deutsche Kaufleute im 12. Jh. errichtet wurde, waren darunter Spendengelder aus Westdeutschland. Norwegen war damals ein armes Land

In der Marienkirche in Bergen, die etwas größer als die Dorfkirche in Hausen ist, stand nun die dreimanualige Orgel mit 37 Klangfarben. Mittlerweile gehört Norwegen zu

den reichsten Ländern und saniert die Marienkirche mit Millionenaufwand bis 2014. Danach wird dann auch eine neue Orgel eingebaut, die aber wesentlich kleiner ausfallen wird.

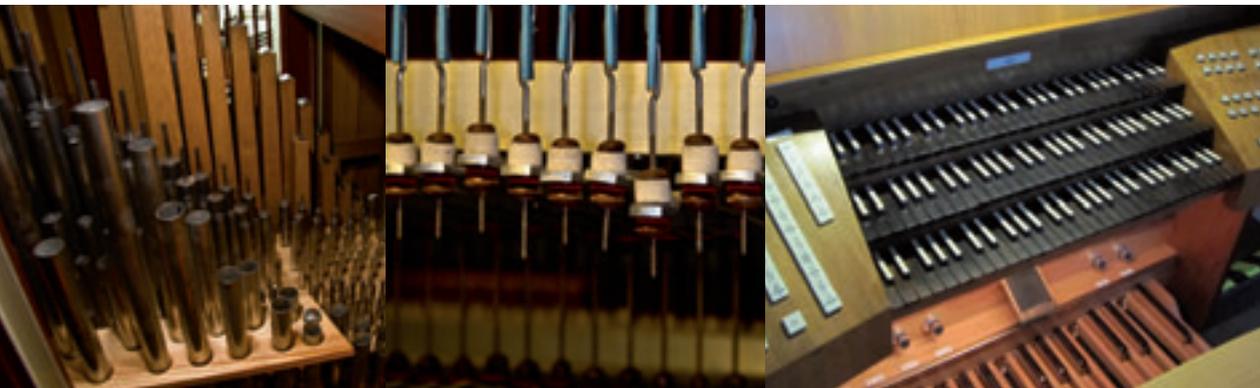
Karstein Askeland erkannte die Situation, dass es ein Frevel wäre, die Orgel dem Vergessen anheim zu stellen und zu zerstören. Er suchte im Internet nach Georg Weishaupt, der sich auf gebrauchte Orgeln versteht. Dieser teilte ihm mit, dass er eine Kirchengemeinde kennen würde, die Interesse haben könnte.

Die ehemalige Hindelang- Orgel der Schonunger Kirche wurde nun von einer polnischen Orgelbaufirma abgebaut und in deren Werkstatt überholt. Mittlerweile wurde sie wiederum nach Berdansk in der Ukraine verkauft und spielt dort in einer katholischen Kirche.

Während also nun in Schonungen Anfang des Jahres 2010 die Hindelang- Orgel abgebaut wurde, baute man ebenfalls die Orgel in Bergen ab und transportierte sie nach Augsburg in die Orgelbauwerkstätte und teilweise nach Schonungen. Dank

der vielen Ehrenamtlichen ist die Orgel nun aufgerichtet und tut so, als wäre sie schon immer an diesem Platz und für diesen Ort bestimmt, wenn man die Kirche betritt.

Als nun Karstein Askeland sein Neujahrskonzert an seiner Orgel gab, an der er viele Jahre neben vielen Berühmtheiten der Orgelszene musizierte und an die er in seiner jetzigen Funktion als Domorganist zurückdenken wird, konnte man diesen nordischen Geist erahnen, als er die Komposition von Edvard Grieg, einem gebürtigen Bergener, spielte. Die Geschichte wird weitergehen und wir werden hoffentlich noch mehr von ihr wahrnehmen. Weitere Infos über die Orgel unter www.pg-schonungen.de



Scharbockskraut

Ranunculus Ficaria – volkstümlich
auch Feigwurz genannt

Da der Frühling die Zeit der nährenden Kräuter ist, möchte ich diesmal das Scharbockskraut vorstellen. Es gehört mit zu den ganz flotten Frühlingsstartern und kann genau aus diesem Grund schon sehr bald im Jahresreigen unsere Nahrung Vitamin C mäßig aufwerten. Nun sollte es ja in unseren modernen Zeiten kaum mehr Vitamin-C-Mangel in den Wintermonaten geben, da wir rund ums Jahr mit Obst und Gemüse aus aller Welt versorgt werden. Wer sich jedoch bevorzugt an das Prinzip „aus der Region – für die Region“ hält und aus ökologischen, wie ökonomischen Gründen mit den weit gereisten Vitamin C Lieferanten sparsam umgeht, der kann seinen Salat mit diesem Vitamin C reichen Wildkraut kostenlos und vollwertig aufpeppen. Wir müssen uns allerdings spüten, denn die frischen Blätter des Scharbockskrautes sollten nur solange verwendet werden, wie die Pflanze noch nicht blüht. Wenn ihre gelben Sternblüten sich zeigen, dann enthalten die Blätter eine größere Menge Anemonine und Protoanemonine, welche leicht giftig wirken können. Das Scharbockskraut sucht die Feuchtigkeit und wächst gerne in lichten Laubwäldern und an Bachsäumen, dort bilden die kleinen nierenförmigen, glänzenden Blätter ganze Teppiche. Es zählt zu den Frühlingsgeophyten, welche sich beeilen ihren Reifezyklus abgeschlossen zu haben, bevor die Laubbäume ein dichtes Blätterdach entwickelt haben. Bereits ab Ende Mai zieht sich das Kraut wieder zurück und

verschwindet. Die Blätter haben eine leichte Schärfe und schmecken dem Wildkräuter gewohnten Gaumen recht gut, sie sollten jedoch nicht zu üppig verwendet werden. Da die Blätter doch recht klein sind, vermeidet sich ein Übermaß meist von alleine, denn das Sammeln würde sonst sehr viel Mühe bereiten. Es ist jedoch eine Freude beim Frühlingsspaziergang eine Handvoll davon zu ernten und dann im Salat zu genießen. Der etwas seltsame Name leitet sich von einem alten Begriff für Skorbut ab. Dieser Vitamin C Mangelkrankheit konnte man mit dieser Pflanze begegnen, als es noch keine Nahrungsergänzungsmittel und Früchte aus Übersee gab. Sicherlich zeigte sie oft eine bessere Wirkung als manches fragwürdige Brausepulver heute. Eine Besonderheit sind noch die Brutknöllchen des Scharbockskrautes, welche sich an den unteren Blättern bilden und wie Weizenkörner aussehen. Sie zeigte sie oft eine bessere Wirkung als manches fragwürdige Brausepulver heute. Eine Besonderheit sind noch die Brutknöllchen des Scharbockskrautes, welche sich an den unteren Blättern bilden und wie Weizenkörner aussehen. Sie wurden früher auch als Himmelsgerste bezeichnet, denn nach Regenschauern zusammengespülte Brutknöllchen



erweckten den Eindruck vom Himmel gefallen zu sein. In Hungerszeiten wurde diese Himmelsgerste zusammen mit den Wurzelknollen getrocknet und zu Mehl vermahlen. Durch das Trocknen wurden die giftigen Inhaltsstoffe abgebaut.

Ein Tee aus Scharbockskrautblättern wird auch bei Hautkrankheiten als Hausmittel empfohlen, sowohl für die innerliche Anwendung als auch für Waschungen der betroffenen Haut. Der volkstümliche Name Feigwurz bezieht sich auf die Wurzel des Krautes, welche an Feigwarzen erinnerte und der scharfe Saft der Wurzelknolle soll tatsächlich Warzen wegätzen können. Ich habe das noch nicht ausprobiert, da es mir Gott sei Dank an Warzen mangelt. Im Salat habe ich die Scharbockskrautblätter jedoch schon oft genossen. Voraussetzung für das Sammeln ist aber immer, die Pflanze sicher zu erkennen! Im Schweinfurter Oberland gibt es sie auf jeden Fall massenweise.

GUDRUN ZIMMERMANN



Mir machen aus wenig nix!

was heuer beim SCC alles getan wurde

Na endlich! Nach Zeiten tiefster Rezession, Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit wieder Hoffnung, Aufschwung, Jobwunder! Da wundert sich auch der Schonunger-Carnevals-Club SCC und beieilt sich auf diesen fahrenden Zug aufzuspringen, getreu dem heurigen Motto: „Mir machen aus wenig nix!“ Und damit hat man alle Hände voll zu tun!

Nicht erst seit dem 11. 11. oder gar erst nach Dreikönig, nein Fasching ist für uns ... oder sagen wir lieber: fashingsfreie Zeit ist vom 1. Fastensonntag bis Pfingsten.

Ideen werden geboren, diskutiert, abgeändert, verworfen. Welches Motto trifft den Nerv der Zeit? Wir brauchen fetzige Musik, schillernde Kostüme, eine mitreißende Choreografie für die Tanzgruppen. Ein Glück, dass sich mehrere fleißige Trainerinnen und viele begeisterte Akteure zur Verfügung stellen. Gerade die Beschaffung oder das Nähen von Kostümen ist sehr zeitaufwändig und muss frühzeitig beginnen. Aber auch viel Organisatorisches muss schon im Vorfeld geklärt werden. Wie gestalten wir die Eintrittskar-

ten und Plakate? Wer findet neue Sponsoren (denn das Geld ist immer knapp!)? Aber auch Bühnenaufbau, Technik oder Gastronomie müssen genau geplant werden. Fleißige Helfer werden immer gebraucht. Etwa alle vier Wochen findet ein Treffen aller Beteiligten statt. Bei den Treffen dabei sind auch die Damen von der „Maske“, die schon einmal vorfühlen, welche Maskenbildere oder Frisuren bei den einzelnen Auftritten gewünscht werden. Heiße Diskussionen gibt es auch immer wieder über den jeweiligen Orden der kommenden Session. Witzig soll er sein, edel und wertvoll ausschauen, aber bitte auch nicht zu teuer sein.

Langsam schält sich dann ein vorläufiges Programm heraus. Die Büttенredner werden um ihre feste Zusage gebeten, eventuell neue Büttенredner animiert. Der Sitzungspräsident macht sich erste Notizen für seine Moderation. Allmählich geht es in die heiße Phase. Die Turn- oder Tanzgruppen trainieren schon seit Wochen, die Büttенredner fangen in der Regel erst wenige Wochen vor Beginn der ersten Sitzung an, sich

das Hirn zu zermartern. Vor allem wenn es um das Ortsgeschehen geht, müssen die Ohren lang gemacht werden. Die „Zuflüsterer“ werden abgefragt. Und dann wird im stillen Kämmerlein an der Rede gefeilt. Und dann geht es Schlag auf Schlag: Büttенprobe, Generalprobe, erste Sitzung!

In den ersten Minuten zittern noch bei allen Beteiligten vor Aufregung die Knie und die Hände sind vielleicht schweißfeucht, aber wenn man den Saal voller gut gelaunter, erwartungsfroher Menschen sieht, wenn der Präsident mit seinem Elferrat einzieht und die Kapelle die ersten Schunkler spielt, sind wir doch froh und stolz, es wieder einmal geschafft zu haben!

Und wenn wir am Aschermittwoch beim Heringessen zusammen noch einmal die Bilder der vergangenen Sitzungen anschauen, ist unsere einstimmige Meinung: Nächstes Jahr wieder! Auch wenn's ein bisschen stressig ist.

von INGRID RÄDER



Foto: Chr. Müller

Und hier noch das Neueste aus der Faschingssitzung:

Aus allererster Quelle, nämlich vom Cheffahrer höchstpersönlich, haben wir erfahren, dass sich der Bürgermeister von Schonungen und Sprecher des Schweinfurter Oberlandes Kilian Hartmann in einem Luxus-Dienstwagen durch die Lande fahren lässt. Nun wurde bekannt, dass dieser Luxus-Dienstwagen wieder veräußert werden soll, denn es ist an die Anschaffung eines Geländewagens gedacht, der für die geplante Truck-Road geeignet ist, auf der die Altlast abtransportiert werden soll und mit der man Waldsachsen weiträumig umfahren kann.

Erlebniswanderung rund um den Ellertshäuser See

Ab März können Kinder und Jugendliche (4 bis 14 Jahre) nun auch am Ellertshäuser See mit Erlebnis-Wandern für 2,5 Stunden in die Welt der Forscher und Entdecker abtauchen. Eltern gönnen sich währenddessen eine Auszeit.

Los geht's jeden ersten Freitag im Monat um 14 Uhr, mit guter Laune und einem Mini-Shetland-Pony auf dem Parkplatz bei der Gaststätte Seeblick.

Das Pony ist ein stetiger Begleiter der Wanderung und darf von den Kindern abwechselnd geführt

garten, Schule und Berufsleben.

Die Erlebnis-Wanderung um den See bietet den Kindern und Jugendlichen insgesamt neun betreute Stationen, viele davon mit erlebnispädagogischen Aktionen und Spielen wie z. B. Geschicklichkeits- und Kooperations-



ENTDECKEN – ERLEBEN – ERKENNEN

werden. Dabei lernen sie zugleich selbstbewusst aufzutreten, Rollen auszuhandeln und durch Körpersprache zu kommunizieren – wichtige Sozialkompetenzen für Kinder-

nispädagogen und die Leiterin des „Gestüts Bavaria“ ausgearbeitet. Die Kinder nehmen dabei auch die Perspektive eines Frosches und Forschers ein. Das macht neugierig!

spiele. Diese wurden pädagogisch für diese Zielgruppe und speziell für den Ellertshäuser See durch einen Erleb-

Raus aus dem www und hin zur Erlebnis-Wanderung durch „Wald, Wasser und Wiese“. „Entdecke und schmiede deine Potenziale und Sozialkompetenzen für heute und morgen!“ ist das Motto des Erlebnis-Wanderns.

Weitere Infos und Bilder unter www.potenzial-schmiede.de

FUCHSSTÄDTER MÜHLE

Ein attraktives Ausflugsziel für Jung und Alt



- **Erlebnis-Wandern:** mit dem Mini-Shetland-Pony und erlebnispädagogischen Aktionen wandern wir um den Ellertshäuser See. Ab sofort starten wir jeden ersten Freitag im Monat um 14 Uhr am Parkplatz der Gaststätte Seeblick. Preis € 19/ Kind
- **Ferienspaß:** Termine demnächst online
- **Kutschenfahrten:** Wir kutschieren Sie durch unsere idyllische Landschaft. pro 30 Minuten € 30,-
- **Pony-/Eselreiten:** Eltern dürfen ihre Kinder eigenverantwortlich mit dem Pony spazieren führen. Helmpflicht, 5 € pro Pony/Esel · 15 Minuten
- **Ponyakademie:** Buchen Sie am besten schon jetzt unsere Ferienkurse (Ostern-/ Sommer-/ Herbst-ferien), € 55 pro Kind, inkl. Lern- und Malmappe
- **Pony-Aktiv:** Meistens fehlt in der Familie die nötige Zeit für gemeinsame Aktivitäten. „Pony-Aktiv“ ist für Kinder und Eltern eine tolle Möglichkeit gemeinsam etwas Besonderes zu erleben. € 5 pro 30 Minuten und Kind
- **Mobiler Ponyhof:** Unsere Ponys kommen auch direkt zu Ihnen nach Hause! Buchen Sie uns jetzt! Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Kontakt und weitere Infos: Marleen Stingl,
09724 9330, mobil 0160 97 27 39 46
oder www.fuchsstaedter-muehle.de

Termine nach Vereinbarung möglich. Preisänderungen vorbehalten.
Unfall- und Haftpflichtversicherung ist Sache der Teilnehmer.

Systemische Organisations- und Personalentwicklung



- hier in der Region
- auch für kleine & mittelständische Unternehmen
- Ihr Vorteil: systemisch-lösungsorientiert heißt: nachhaltige und günstige Lösungen im Personalbereich



www.ervolk.com

Volker Elsner

Telefon: 09724-360668

E-Mail: v.elsner@ervolk.com

– Führungskräftecoaching – Teambuilding – Moderation von Meetings (interim / coachend) – Mitarbeitermotivation –

Aufruf

an unsere ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger

Mehr als 500 Menschen aus anderen Ländern, sei es aus Europa, Asien, Afrika, Amerika, leben im Schweinfurter Oberland.

Das bedeutet eine immense kulturelle Vielfalt und Reichhaltigkeit, einen Schatz an Erinnerungen und Erlebnissen. Diesen Schatz gilt es zu entdecken – und dazu brauchen wir Sie!

Wir planen eine dreiteilige Veranstaltungsreihe. Die erste Veranstaltung steht bereits fest, die beiden anderen sind für Herbst 2011 oder Frühjahr 2012 gedacht.

1. Mai 2011

Natur Vielfalt – Vielfalt der Kulturen

Heil- und Gewürzkräuter aus nah und fern. Bedeutung und Verwendung von Kräutern in verschiedenen Kulturen. Es können Rezepte ausgetauscht und Köstlichkeiten probiert werden.

Wo? Umweltstation Reichelshof, Sennfeld-Schonungen.

Theaterabend mit der multikulturellen Gruppe Tschungulung

Regie: Frau Mahsberg

Wo? Alte Kirche Schonungen

Für die dritte Veranstaltung brauchen wir ganz besonders Ihre Unterstützung, liebe ausländische

Mitbürgerinnen und Mitbürger. Geplant ist ein **Interkultureller Abend** mit Musik, Podiumstark, Tanz, Sketchen, Erzählungen und allem, was Sie zu bieten haben. Als Abschluss noch typische kulinarische Köstlichkeiten aus Ihren unterschiedlichen Heimatländern.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann melden Sie sich bitte bei Gerda Buttler

Telefon: 09724 988277

Der Arbeitskreis „Kunst und Kultur im Schweinfurter Oberland“ freut sich auf Ihren Anruf und sagt dafür schon jetzt „danke“.

STADTLAURINGER

FRÜHLINGS-MARKT

auf dem historischen Marktplatz
Sonntag, 10. April 2011
 von 10.00 bis 18.00 Uhr

An einer Vielzahl von Ständen werden u. a. Kunstgewerbliches, Blumen, Pflanzen und Dekoartikel sowie verschiedenste Speisen und Getränke angeboten.

Flohmarkt in der Marktscheune

(Anmeldung erforderlich bis 28. März 2011 im Rathaus)

Besuch des bekannten **Zauberers Andreas Richert**

Bonsai-Ausstellung
 im Ratskeller ab 15.00 Uhr

Volkstanzgruppe des Obst- und Gartenbauvereines Stadtlauringen

ab 15.30 Uhr
Jugendblaskapelle Stadtlauringen

Spielstraße und Kinderschminken (betreut durch das Kindergartenpersonal)

Wer kennt sich aus?

Oberland-Erkennungsrätsel



Drei ehemalige Wirtshäuser waren zu erraten. Es handelte sich um die Gasthäuser Schneider in Birnfeld, und Schmitt in Üchtelhausen sowie das Gasthaus Barth in Löffelsterz. Wer alle drei kannte? Walter Bötsch aus Hesselbach! Ja wenn man eifrig wandert (Häiselbacher Montagswanderer) und offenbar auch ebenso eifrig und gern einkehrt, kennt man sich aus. Leider ist es heutzutage eher schwierig und man muss sich oft aus dem Rucksack versorgen.



Zwei Richtige hatte Kurt Pfeuffer aus Schonungen, nur die Birnfeld-Wirtschaft kannte er nicht. Ein Leser aus Birnfeld: »Die Gastwirtschaft mit Fremdenzimmer und Metzgerei war bis Anfang der 80er Jahre ein beliebtes Lokal für Wanderer, Sonntagsausflügler, Familienfeiern. Tanzveranstaltungen an Kirchweih und Fasching fanden im Saal statt. Auch der Biergarten war bei den Gästen sehr beliebt.

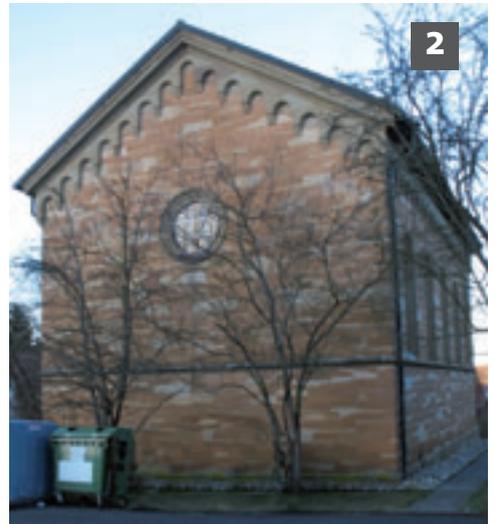


Nachdem der Besitzer aus Altersgründen aufgeben musste wurde die Wirtschaft nach mehreren Pächterwechseln verkauft. Im Herbst 2002 wurde die Gastwirtschaft endgültig geschlossen und nur noch das Wappen an der Fassade erinnert.



Diesmal geht es um stattliche Gebäude, nicht einfach um Häuser. Und wieder sind sie verteilt in jeweils einem Dorf der drei Großgemeinden.

Zu den beiden nebenstehenden Bildern aus der Nummer 17 haben wir übrigens immer noch keine erkennungsdienstlichen Mitteilungen erhalten.



Land unter in Schonungen

Das Hochwasser im Januar 2011

Der vergangene Winter 2010/2011 brachte einen Rekord an Schneemassen. So gab es im Dezember 2010 nur einen Tag ohne Schneeflocken! Und wir durften die „weißesten“ Weihnachten seit 1952 erleben, wie die Privat-Wetterstation Dornhöfer aus Schweinfurt festgestellt hat. Die weiße Pracht bescherte uns zwar traumhafte Landschaften, aber auch einige Schwierigkeiten. Insbesondere dann, als es bei Plus-Temperaturen zur Schneeschmelze kam.

Hochwasser war die Folge, da der Main von vielen Seiten ungeheuerere Wassermassen zugeführt bekam. Zwangsweise entstand dann ein Rückstau in den Nebenflüssen, was wiederum Überflutungen verursachte. So zum Beispiel auch im Mündungsgebiet der Steinach im Altortbereich von Schonungen.

Da zeigte sich die Urkraft der Natur: ein sonst so friedlich dahin plätscherndes Gewässer hatte das Gelände zwischen Alter Bachbrücke und dem Zugang zu den Mainauen in eine regelrechte Seenlandschaft verwandelt, wie die Fotos dokumentieren.

Ähnliche Ereignisse hat es früher schon gegeben, zuletzt im Januar 2003. Weit vorher – wie die überlieferten Erzählungen aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts berichten – traten extremere Situationen auf. So soll das Gebiet links der Steinach von der heutigen Bachstraße aus, nur noch per „Boot“ (Backtrogl) erreichbar gewesen sein!

HERIBERT M. REUSCH



Fotos: Heribert Reusch

Die Flut

von Luise Menzel und Max Quodecke

An Land und mod'rigem Ufer
nagt die braune Flut.
Was stet wir wähten,
schlingt sie in wilder Wut.

Gichtfing'rig Hilfe ringend
reckt eine Weide ihr Geäst.
Leicht sinkt ins nasse Element,
was schien in Ruh' und fest.

Was treibt ergreift die Erle,
entrißt dem Fluß das Gut.
Hält fest mit bangem Krachen,
was sie ihm nahm mit Mut.

Und weiter drängt die Flut,
hält uns in ihrem Bann.
Schwach fühlt der Mensch sich.
Gott sie nur halten kann.



Foto: Luise Menzel

Arme Mutter

von Simon Zimmermann

Also Mama, wie versprochen,
ein Gedicht,
vom Muttertag, aus meiner Sicht.

Als Mutter ist das Leben schwer,
das weiß auch meine Mama sehr,
denn ist der Tag erst angebrochen,
muss sie bügeln, waschen, kochen.

Aber nicht nur die Kinder
halten sie auf Trab,
weil auch die Katze öfters Hunger hat,
Und der liebe Ehemann,
bringt Dreck herein, soviel er kann.

Zum Glück muss ich mich
nie so hetzen,
sonst würd ich Ordnung
bald noch schätzen,
das mach' ich nämlich eher selten,
dann hat die Mutter was zum Schelten.

Zum Glück ist es nur dieser Tag,
an dem die Mama nicht arbeiten mag,
denn würde es diese Tage öfters geben,
dann wäre es wirklich hart, das Leben.



Natürlich 

APOTHEKE SCHONUNGEN

Hier bin ich Mensch...!

Homöopathie und alternative Heilmethoden

Präventionspharmazie

Umweltanalytik

Ernährungsberatung

Venenkompetenz

Hanne Schumm
Hofheimerstr. 6
97453 Schonungen
Tel.: 09721/75810
Fax: 09721/758120
E-Mail: info@apotheke-schonungen.de
Internet: www.apotheke-schonungen.de

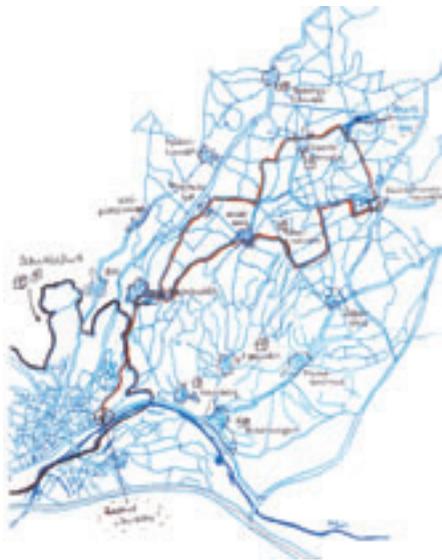
**Eine Anzeige im
Schweinfurter Ober-
Landkurier**

**wird beachtet!
3 Monate lang.**

Neue Wanderrouten: Biologisch und familienfreundlich

Abiturienten entwickeln modernen Wanderführer für den Landkreis Schweinfurt

Die Bio-Branche boomt. Und zwar nicht nur nach jedem Lebensmittel-skandal, sondern kontinuierlich über die letzten Jahre hinweg messbar. Immer mehr Menschen bekennen sich in ihrem Konsum zu Nachhaltigkeit. Ein Trend, der sich auch im Tourismus bemerkbar macht – und den zwölf Celtis-Abiturienten in ihrem praxisorientierten Projektseminar aufgegriffen haben.



Acht Wanderrouten haben die Schüler entwickelt, getestet, abfotografiert und mit ausführlichen Wegbeschreibungen, Einkehrmöglichkeiten und selbstgezeichneten Karten dokumentiert. Jeder Weg hat einen eigenen Namen und ein Maskottchen mit thematischem Bezug. Kern der Routen ist jeweils ein biologischer Aspekt, der in die Wegbeschreibung integriert ist.

So führt die Route vom Höllental nach Üchtelhausen über ein Biotop, das als Aufhänger genommen wird, um sehr anschaulich und bebildert über den Lebensraum Tümpel zu informieren. Maskottchen dieser Tour ist eine Libelle, wie sie im Sommer zuhauf im Höllentaler Biotop zu finden ist.

Drei weitere Routen führen durch das Schweinfurter Oberland, darunter eine über Stock und Stein von Üchtelhausen nach Thomashof, die den Vita Parcours einbezieht.

Andere Stationen sind der Ellertshäuser See, die Haselstaude bei Thomashof und der Schweinfurter



Wildpark. Wissenswertes gibt es unterwegs immer zu heimischen Tier- und Pflanzenarten, die mit etwas Geduld entlang der Wege zu beobachten sind, oder den durchquerten Natur(schutz)gebieten. Familienfreundlich sind die Touren nicht nur deshalb, weil der Schwierigkeitsgrad angegeben wird, sondern auch die Kinderwagentauglichkeit der Strecken.

Wer Interesse an dem Wanderführer hat, der im Biologie-Seminar mit dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ entstanden ist, der kann sich mit der Studienrätin Ines Wagner, Fachgruppe Biologie des Celtis-Gymnasiums (www.celtis.de) oder der Tourist-Information Schweinfurt 360° (www.schweinfurt360.de) in Verbindung setzen.

SARAH LEDERMANN

Bilder aus: „Biologischer Wanderführer des Landkreises Schweinfurt“



PEUGEOT

Autohaus Ihr Partner
rund ums Auto!
Schodorf

PEUGEOT-SERVICEPARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT

Stadtlauringen · Tel.: 09724/545 · www.autohaus-schodorf.de

Öiberländers Angnes

ob wos los is – endscheid mer selbä

Es wor ganz schüa wos los in unner Dörfer in die Fosenochtszeit. Überall Sitzunga, Tänz, Faschings-ümzüch un wess der Herr wos noch. Richtich viel Labn überall. Schüa wors.

Un jetzt widder: nix – wie ausstorbn senn sa, unner Dörfer. Kenn Mensch siehst da mer auf die Strass. Wärium aa, es hot jo a kenner wos zu erledigen – es gibt jo kaum wos, wofür mer irchendwu hie muss. Do ho ich letzt wos geträmt. »*I have a dream*«: Ich bin früh aufgstanna, un bevor ich auf mei Arbeit bin, hob ich schnall enn Besuch bei mei Motter gemocht, die is jetzt in dann Altenheim in dann Dorfzentrum. Do senn noch zwee annera alta Fraan, die dehemm nix mer betreut war können, weil sa praktisch ständig een brauchn. Die Gertrud, die Altenpflegerin die Dienst hat, eena vo die Sozialstation un die Waltraud, a freiwilliga Helferin, worn scho do un höm mit die Alta Koffee getrunkn. Die Babet, die is a scho 80, die wohnt noch dehemm, kann obber ümmer nett schloff, war a scho do un hat enn Koffee mitgetrunkn. Sie wollt a Mehl und a Hefen käff, weil sa für Nachmittoch enn Kuchn back wollt, wenn die annera dohar zum Nachmittagskaffee kumma.

Da Dorfladen wor obber noch zu, da hat sa schnall amol noch die Erika un die Inge wöll guck, die frään sich ümmer sou wenn enner vo ihra Bekannta vorbeikümmt. Ich ho mich dann a weng zu meiner Motter gsetzt un dann dann Kaffeetisch ogerömt. Wie ich ganga bin, war der Dorfloden scho auf, der Bäck vo Lauring hot grad sei Brot und Brötlich geliefert und die Ingrid, die Verkäuferin hat a weng noch die Kinner geguckt, die im Dorfzentrum nein Kindergarten genn, weil die Kinnergärtnerin agerufen hat, däs sa 10 Minuten später künnt, weils sou glatt daus is. Der Klaus, da heut Nachtschicht hat, hat en Karl, sein Nachbar, gebracht, da kann nix mer sou gelaaf un get nei die Tagespflege. Die Claudia un die Reinhilde worn scho in die Gemeinschaftsküch un höm dös Mittachessn vürberet, für alle die Mittach zum Essn kumma.

Es senn momentan nur fünf Senioren und halt die wu mitn Kochn dro senn, ihr Männer und ihr Kinner, die kumma noch die Schual aa zum Essn.

Wie ich häm ganga bin, hob ich in dann Elekroschäft, dös in die alt Scheuer von Karl aufgemocht hat, noch a Glühbirn mitgenumma, und dann Mester gfrächt, ob er amol noch mei Wöschmaschin guck kann, die spinnt widder amol.

Aufn Wach sen mer noch der Erwin un die Amanda begehnt, die hom Zeit ghot und wolltn moll guck ob sa irchendwu hölf können.

A poor junga Mötter mit ihr Kinner worn a unterwags, sie wolltn zum Frühstückn un dabei a weng noch die Alta guck.

Dann bin ich aufgewacht un ho gemerkt däs es nur a Traum wor. Obber es hat scho amol enner gsocht: »*I have a dream*«, un wos daraus worn is, wüss mer jo.

Bis bald. Euer ANGNES

LACKIERMEISTERBETRIEB ANDREAS GÖBEL

Goebel Design

Mobil 0173/675 0187
97532 Ebertshausen · Brunnenstraße 5
goebel.design@gmx.de · www.goebeldesign.npage.de

Smart-Repair
Unfalllackierung
Karosseriearbeiten
Design-Lackierung
polieren



WEIPERT
VERPUTZ · MALEREI
TROCKENBAU

STADTLAURINGEN (09724) 549

www.alt-werden-lohnt-sich.de



Alt werden lohnt sich. Mit der Sparkassen-Altersvorsorge.

 Sparkasse
Schweinfurt

Sie können zwar nicht ewig jung bleiben - aber sich aufs Alter freuen. Mit der Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Konzept für Ihre private Vorsorge und zeigen Ihnen, wie Sie alle staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Sparkassenfiliale. **Sparkasse Schweinfurt**. Ein starker Partner für eine starke Region.